



Das etwas andere Open

Der 12. September 2011, für die meisten von uns ein ganz normaler Montag, für die LGA, der Tag nach dem Turnier. Bereits zum achten Mal haben sich in den vier voran gegangenen Tagen begeisterte Schach-Profis und Amateure einen kräftezehrenden mehrstündigen Schlagabtausch über insgesamt sieben Runden geliefert. Dieses Jahr konnten 186 Spieler aus 16 Nationen einen Startplatz beim inzwischen äußerst beliebten LGA Premium Schach Cup ergattern, darunter 77 Titelträger (Großmeister, internationale und nationale Meister). Den oftmals nur geringen Spielstärke-Unterschieden geschuldet waren so einige Überraschungen und die Spannung bis zur letzten Partie vorhersehbar. Glücklicher und alleiniger Gewinner der Siegprämie von 2.000 Euro für den 1. Platz wurde der 22-jährige georgische Großmeister Tornike Sanikidze. Dieser konnte den punktgleichen deutschen Großmeister Arik Braun, Jugendweltmeister des Jahres 2006, wegen der besseren Feinwertung auf Rang zwei verdrängen.

Für Besucher gab es während des Turniers nicht nur 650 spannende Partien zu verfolgen, sondern an einem ausgestellten Groß-Schach-Spiel konnte selbst Hand angelegt werden. Hier überlegte sich dann so mancher seine Spielzüge genau, bevor er die bis zu 1,3 m großen Figuren aus massivem Teakholz

bewegte. Wem dies zu schweißtreibend war, der konnte via Internet die ersten acht Bretter live mitverfolgen und bekam zeitnah Kommentare, Ergebnisse und Spielanalysen geboten. Hier zeigt sich einmal mehr, dass die Schachgemeinde das Internet als ideales Medium für sich erschlossen hat, um sich zeitnah und umfassend über aktuelle Veranstaltungen des Schachsports zu informieren. Nur so war es auch möglich, dass bereits zwei Stunden nach Turnierende alle gespielten Partien der sieben Runden den Schach-Interessierten online zur Verfügung standen.

Mittlerweile existieren mehr als 250 Internetseiten mit detaillierten Informationen vom ersten LGA Premium Schach Cup im Jahr 2004 bis jetzt, die sich einer hohen Besucherzahl erfreuen können. Dies führte dazu, dass auch die LGA selbst ihren Bekanntheitsgrad nachweislich steigern konnte.

Aber nicht nur online hat sich diese LGA-Veranstaltung zu einem ernst zu nehmenden sportlichen Ereignis etabliert. Attraktive Preisgelder, vorzügliche Spielbedingungen, gute Kritiken seitens der Teilnehmer und nicht zuletzt das glückliche Händchen des Turnierleiters Michael Bezold locken viele starke Spieler nach Nürnberg, welche die Rahmenbedingungen und die familiäre Atmosphäre des Turniers zu schätzen wissen.

Dies führte in den vergangenen Jahren dazu, dass die nur begrenzt vorhandenen Plätze des Turniers immer früher ausgebucht waren. Projektleiter Jochen Galsterer hat sich inzwischen an verblüffte Kommentare der anfragenden Spieler gewöhnt, als er schon sechs Wochen vor dem Beginn des Turniers 2011 mitteilen musste, dass die Plätze für 2012 bereits ausgebucht seien, jedoch eine Warteliste existiere – sicherlich ein Novum innerhalb der Schachwelt.

So können wir uns aber schon jetzt auf den 9. LGA Premium Schach Cup 2012 freuen und erwarten, wie in den Jahren zuvor, ein interessantes Teilnehmerfeld, spannende Partien und glückliche Sieger.

Weitere Informationen:

Dipl.-Ing. (FH) Jochen Galsterer
Tel. +49 911 655-5752
schach@lga.de
schach.lga.de



Die Innovationsberatungsstelle Nordbayern mit neuer Adresse

Am 01.07.2011 wurde die LGA Innovationsberatungsstelle Nordbayern (Leiter Dipl.-Ing. Peter Kartmann) in die Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH integriert und firmiert nun als Innovations- und Technologiezentrum Bayern – ITZB Nürnberg im „Haus der Forschung“ unter folgender Adresse:

Bayern Innovativ GmbH
Innovations- und Technologiezentrum Bayern –
ITZB Nürnberg
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
Tel. +49 911 20671-611
Fax +49 911 20671-650

Weitere Informationen:
www.itzb.de

Mehr Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden

Eine bundesweite Informationstour für noch mehr Nachhaltigkeit in deutschen Städten und Gemeinden: Die Green Solutions Tour 2012 von TÜV Rheinland wurde jetzt zur Fachmesse UrbanTec in Köln vom 24. bis 26. Oktober 2011 vorgestellt. Mit der Green Solutions Tour will TÜV Rheinland vor Ort zeigen, wie wirklich nachhaltige Lösungen funktionieren können, die gleichzeitig Ökonomie und Ökologie zugutekommen. Wichtige Beispiele sind der sinnvolle Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeffizienz in Gebäuden und nachhaltiges Bauen oder Energieeinsparung in Verwaltungen unter dem Stichwort Green IT. Dazu dient beispielsweise die Ökobilanzierung, um Unternehmen und Prozesse zu bewerten. Hinzu kommen als Maßnahmen die Beschaffung nachhaltiger Produkte, die mit nachweislich geringer Umweltbelastung hergestellt werden und Gebäudesanierung oder Infrastrukturplanung für mehr nachhaltige Mobilität.

Weitere Informationen:
www.de.tuv.com



Neue EN Norm für Pelletheizung

Insgesamt 140.000 Pelletheizungen betrieben die Deutschen im Jahr 2010, auch in öffentlichen Gebäuden wird diese Form des Heizens immer beliebter: Wie andere Brennstoffe müssen auch Pellets bestimmte Vorschriften erfüllen. Die Qualitätsanforderungen an die Holzpresslinge gibt die europäische Norm EN 14961-2 vor. Sie löst die bisherige DIN-Norm für Pellets ab und gibt umfassende Vorgaben über die Beschaffenheit des Brennstoffes. Geprüfte Pellets haben einen geringen Wasseranteil, weisen eine bestimmte Festigkeit auf, damit sie nicht zerfallen, und befolgen auch in Dicke und Länge die Richtlinien der Norm.

Nicht nur der Brennstoff, sondern auch die Pelletheizung selbst unterliegt strengen Regelwerken. Die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen gibt genau vor, wie viel Feinstaub der Ofen produzieren darf, unabhängig davon, ob er als Einzelofen im Wohnzimmer steht oder als Zentralheizung im Keller. Bereits jetzt steht fest, dass sich die Emissionsgrenzwerte für Pelletheizungen in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen.

Partner der LGA: Das Bayerische Laserzentrum (blz)

Das Bayerische Laserzentrum ist ein privatrechtlich organisiertes Forschungsinstitut im Umfeld der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Es wurde 1993 im Zuge der Einrichtung des bayerischen Forschungsverbunds Lasertechnik FORLAS gegründet und ist heute eines der Zentren angewandter Laserforschung in Deutschland.

Zielsetzung des blz ist es, durch Forschung, Entwicklung und effizienten Wissenstransfer neue Anwendungsfelder für das Strahlwerkzeug Laser zu erschließen. Das blz versteht sich dabei als Bindeglied zwischen Grundlagenforschung und industrieller Anwendung. Das Bayerische Laserzentrum verfügt über ein umfangreiches Seminarangebot im Bereich der optischen Technologien. Umgekehrt bringt das blz auch die Anwendung zu den Forschern. Als Koordinator und Initiator zahlreicher Netzwerke und Transferverbände kann das blz für fast jede Fragestellung der angewandten Lasertechnik den richtigen Fachmann vermitteln.

Als Engineering-Partner entwickelt das blz auch im eigenen Haus Lösungen für die Industrie und qualifiziert Laserverfahren für die verschiedensten Einsatzgebiete. Das Know-how in Sachen Laserschutz wird genutzt, um Augenschutzgeräte, Filter und Schutzwände gegen Laserstrahlung zu prüfen sowie Begutachtungen, Beratungen und Schulungen durchzuführen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt das blz anwendungsspezifische optische Systeme und Komponenten.

Das blz verfügt über enge Kontakte zur Industrie und zu Hochschulen, ein breites Spektrum moderner Laseranlagen sowie ein junges und motiviertes Team hochqualifizierter Mitarbeiter. „Unser Wunsch ist es, dass möglichst viele Anwender von den Vorteilen innovativer Lasertechnik profitieren können.“

Weitere Informationen:

www.blz.org